

STEAG meldet Kraftwerk Lünen zur endgültigen Stilllegung an

STEAG sieht keine wirtschaftliche Perspektive für die Steinkohleblöcke 6 und 7 in Lünen mehr. Kraftwerksblock im saarländischen Völklingen geht saisonal vom Netz.

Essen. Das Energieunternehmen STEAG hat heute bei der Bundesnetzagentur die Kraftwerksblöcke 6 und 7 in Lünen rechtlich verbindlich zur Stilllegung angemeldet. Die Bundesnetzagentur wird auf Antrag des Übertragungsnetzbetreibers Amprion entscheiden, inwieweit Systemrelevanz besteht - oder ob die beiden Kraftwerksblöcke endgültig abgeschaltet werden.

STEAG konnte ihren Kraftwerkspark durch frühzeitige Optimierungen der Kosten- und Erlösstruktur lange im Markt halten. Aber das anhaltend schwierige Marktumfeld verschlechtert die Wirtschaftlichkeit der Anlagen. „Wir kämpfen um jeden Kraftwerksblock“, sagt Joachim Rumstadt, Vorsitzender der Geschäftsführung der STEAG GmbH. „Allerdings gehen wir nicht davon aus, dass der Block 7 in Lünen auch aufgrund seines Alters künftig ausreichend positive Deckungsbeiträge erwirtschaftet. Der Block 6 liefert vertraglich gebunden noch bis Ende 2018 Strom für die Deutsche Bahn. Nach Auslaufen des Vertrags sehen wir auch für diesen Block keine wirtschaftliche Perspektive mehr“, erläutert Joachim Rumstadt. STEAG plant, die Blöcke 6 und 7 zum 2. März 2019 endgültig stillzulegen.

Die anhaltend niedrigen Großhandelspreise für Strom verschlechtern die Wirtschaftlichkeit konventioneller Großkraftwerke in Deutschland. Davon betroffen ist auch der STEAG-Kraftwerksblock MKV im saarländischen Völklingen-Fenne. STEAG beabsichtigt, diesen in diesem und im nächsten Jahr jeweils von Anfang April bis Ende September vorübergehend vom Netz zu nehmen. Diese Maßnahme gilt dieses Jahr ebenfalls für Block 7 in Lünen.

„In Folge der endgültigen Stilllegung der beiden Kraftwerksblöcke in Lünen werden Arbeitsplätze verlorengehen“, sagt der STEAG-Konzernbetriebsratsvorsitzende Ralf Melis. „Wir haben bereits Ende 2016 gemeinsam mit der Geschäftsführung der STEAG und der Gewerkschaft IG BCE einen

Seite 1 von 2

Kontakt

Florian Adamek
Pressesprecher
Telefon +49 201 801-4262
Telefax +49 201 801-4250

Florian.Adamek@steag.com
www.steag.com

STEAG GmbH

Rüttenscheider Straße 1–3
45128 Essen
www.steag.com

Sitz der Gesellschaft ist Essen
Registergericht Amtsgericht Essen
Handelsregister B 19649

Aufsichtsrat

Guntram Pehlke, Vorsitzender

Geschäftsführung

Joachim Rumstadt, Vorsitzender
Michael Baumgärtner
Dr.-Ing. Wolfgang Cieslik
Alfred Geißler

Konzernsozialplan und Rahmeninteressenausgleich erarbeitet, mit dem Ziel, den Stellenabbau sozialverträglich und ohne betriebsbedingte Kündigungen zu vollziehen. Nun werden wir für die betroffenen Kolleginnen und Kollegen einen Einzelinteressenausgleich aushandeln.“

Bereits im März 2017 hatte STEAG die Kraftwerksblöcke West 1 und 2 in Voerde sowie im Sommer 2017 Herne 3 in Nordrhein-Westfalen endgültig vom Netz genommen. „Im Paket mit den jetzigen Maßnahmen ist der Anpassungsprozess aus heutiger Sicht abgeschlossen. Für unsere leistungsfähigen Kraftwerke im Ruhrgebiet sehen wir eine gute Perspektive“, sagt Joachim Rumstadt. „Wir gehen davon aus, dass sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen nach dem Ausstieg aus der Kernenergie wieder deutlich verbessern werden.“

Über STEAG

Seit über 80 Jahren steht STEAG national und international für effiziente und sichere Energieerzeugung. Als erfahrener Partner unterstützen wir unsere Kunden umfassend in allen Phasen der Energieversorgung. Wir planen, entwickeln, realisieren, betreiben und vermarkten hocheffiziente Kraftwerke sowie deren Nebenprodukte. Neben maßgeschneiderten Lösungen im Bereich der Strom- und Wärmeversorgung bieten wir ein breites Spektrum an Energiedienstleistungen.